



A 2018/2019. tanévi
Országos Középiskolai Tanulmányi Verseny
döntő forduló

NÉMET NYELV I. KATEGÓRIA

HALLÁS UTÁNI SZÖVEGÉRTÉS

FELADATLAP ÉS VÁLASZLAP

Munkaidő: 30 perc

Elérhető pontszám: 30 pont

Figyelmesen olvassa el a feladatlap német nyelvű utasításait! A feladatlapon javíthat, a helyes megoldásokat az utolsó oldalon X jellel jelölje!

Ha a helyes megoldás átmásolásakor tévesztene, kérjük, jelezze a felügyelő tanárnak.

2019. március 25.

Pontszám:

Bizottsági tag aláírása:

.....

Hören Sie sich die Reportage „Eine frühere Analphabetin erzählt“ an. Markieren Sie jeweils die Aussage, die dem Textinhalt entspricht.

1. Funktionaler Analphabetismus bedeutet, dass die betroffene Person
 - A weder einen Buchstaben schreiben noch eine ganze Zeile lesen kann.
 - B nur mit dem Lesen von längeren Schriftstücken Probleme hat.
 - C selbst mit Alltagstexten zu kämpfen hat.

2. Ute Holtschumacher hat mit Katharina Frohn
 - A über einen ihrer vielen Kindheitsträume gesprochen.
 - B ein Interview für den Deutschlandfunk aufgenommen.
 - C über das Problem diskutiert, das sie mit rund 7,5 Millionen Menschen in Deutschland teilt.

3. Ute Holtschumachers Familie
 - A wurde wegen ihrer sozialen Lage nirgendwo respektiert.
 - B hatte wegen der vielen Alltagsorgen kaum Zeit für Ute.
 - C wollte, dass Ute in eine besondere Schule kommt.

4. Ihr Erwachsenenleben meisterte Ute lange Zeit ziemlich gut,
 - A aber sie durfte nur minderwertige Arbeiten verrichten.
 - B weil sie immer einen Weg fand, in der Bank um das Lesen herumzukommen.
 - C ohne dass jemand über ihr Lese- und Schreibproblem Bescheid wusste.

5. Als sie nach 17 Jahren ihren Job verlor,
 - A lag das an einer komplizierten seelischen Krankheit.
 - B musste sie beim Arbeitsamt angeben, dass sie die Buchstaben nicht kennt.
 - C bekam sie die Möglichkeit, einen Lese- und Schreibkurs zu besuchen.

6. In den darauffolgenden 5 Jahren ist es ihr gelungen,
 - A sich ihren Wunsch aus ihrer Kindheit zu erfüllen und sich neue Möglichkeiten zu erschließen.
 - B mit ihrem Campingwagen ganz Deutschland zu bereisen.
 - C sich über Analphabetismus offen und ausgiebig zu informieren.

7. Elke Sommerfeld ist eine Pädagogin,
 - A die deutschlandweit Infoveranstaltungen zum Thema Analphabetismus organisiert.
 - B die der Meinung ist, dass ein mobiles Team weltweit viel gegen den Analphabetismus unternehmen könnte.
 - C die die Erfahrung gemacht hat, dass alle Analphabeten ein Kennzeichen tragen.

8. Als Hauptgrund dafür, dass manche nicht lesen und schreiben lernen,
 - A wird von vielen Menschen die ausländische Herkunft der Betroffenen vermutet.
 - B wird dem mangelhaften Schulsystem in Deutschland die Schuld gegeben.
 - C werden ausschließlich Vorurteile gegenüber den Menschen geäußert.

9. Eine deutsche Expertin für Analphabetismus erinnert daran,
- A dass man ohne Schreib- und Lesekenntnisse viel mehr Phantasie und Erfindungsgabe im Alltag braucht.
 - B dass funktionale Analphabeten hochintelligent und kreativ sein müssen, um ihr Leben zu meistern.
 - C dass die Mehrheit der Betroffenen anscheinend doch ausländische Wurzeln hat.
10. Die berufliche Laufbahn dieser Menschen
- A wird in der Regel dadurch bestimmt, dass sie nur Stellen annehmen können, in denen sie nicht so anspruchsvoll sein müssen.
 - B wird durch fehlende Aufstiegschancen charakterisiert, da sie nicht die Möglichkeit erhalten, etwas Neues zu lernen.
 - C hat zwar ihre Grenzen, aber im alltäglichen Leben finden sie sich in der Regel meistens gut zurecht.
11. Den funktionalen Analphabeten müsste und könnte geholfen werden,
- A wenn der Staat die finanziellen Mittel dazu bereitstellen würde.
 - B wenn die Unternehmen für die Zeit des Lernens all ihren Mitarbeitern frei geben würden.
 - C wenn es geeignete Stellen für sie gäbe, wie in Frankreich.
12. Simone Ehmings Meinung zufolge
- A sollte eine Stiftung zur Unterstützung des Lesens ins Leben gerufen werden.
 - B sollte das Thema Medien-Grundschule-Lesen wissenschaftlich untersucht werden.
 - C ist der Prozentsatz der Grundschul Kinder, die nicht ausreichend lesen und schreiben können, jedes Jahr in etwa gleich hoch.
13. Im Grundschulalter ihrer Kinder können Eltern in großem Maße dazu beitragen,
- A dass ihre Kinder durch Vorlesen leichter lesen lernen.
 - B dass die schulische Zukunft der Kinder sicherer wird.
 - C dass die Kinder später im Erwachsenenalter nicht zu Analphabeten werden.
14. Das Thema Analphabetismus ist aber noch nicht umfassend erforscht,
- A es fehlen noch Untersuchungen zu den Kompetenzen, die auch Analphabeten in ihrem Alltag im Umgang mit digitalen Medien brauchen.
 - B denn das digitale Zeitalter stellt auch seine speziellen Anforderungen an Analphabeten.
 - C da das Internet und seine Benutzung auch uns alle vor neue Herausforderungen stellen.
15. Zum Schluss wird hervorgehoben, dass die Betroffenen ... können.
- A Unterstützung bei einer Organisation namens ALFA-Dekade finden
 - B kostenlos Hilfe bei Institutionen erhalten
 - C unter ALFA-Dekade im Internet mehrere Angebote für Kurse finden

VÁLASZLAP

1. A B C
2. A B C
3. A B C
4. A B C
5. A B C
6. A B C
7. A B C
8. A B C
9. A B C
10. A B C
11. A B C
12. A B C
13. A B C
14. A B C
15. A B C